SIE WOLLEN DIE GESUNDHEITS-VERSORGUNG VERBESSERN? DANN STUDIEREN SIE VERSORGUNGS-FORSCHUNG. JETZT BEWERBEN!

Bewerbungsbüro Versorgungsforschung
versorgungsforschung-studieren@mhb-fontane.de

www.mhb-fontane.de

Impressum: Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin. ViSdP: Dr. Eric Alexander Hoffmann; **Konzept und Gestaltung**: tiefenrot.de **Fotos**: tiefenrot.de, MHB, Eric Mammen, adobe.stock.com und Freepik.com.

Die MHB fördert die Gleichstellung aller Beschäftigten und Studierenden. In der Vielfalt unserer Mitarbeiter*innen und Studierenden sehen wir einen großen Gewinn. Dementsprechend versuchen wir auch in allen Kanälen und verschiedenen Medien, eine nicht-diskriminierende, gendergerechte Sprache zu verwenden. Hierbei haben wir uns in einer ersten Näherung für die Verwendung des Gender-* entschieden. Als Universität sind wir aber nicht nur eine lernende und forschende, sondern auch auch experimentierende und sich weiterentwickelnde Einrichtung. Dabei dürfen auch Fehler gemacht werden, aus denen wir dann wieder lernen und uns weiterentwickeln können. Uns war es dabei wichtig, mit dem Gender-Mainstreaming zu beginnen, auch wenn wir vielleicht noch nicht die perfekte Lösung für alle sprachlichen Herausforderungen gefunden haben. „Mitmeinen" reicht jedoch nicht mehr, wenn möglichst alle Personen mitwirken und mitgenommen werden sollen.

VERSORGUNGS-FORSCHUNG STUDIEREN

Anwendungsorientiert.
Wissenschaftsbasiert.
Blended learning.

MHB
MEDIZINISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG

NEUE WEGE FÜR ALTE HERAUSFORDERUNGEN

Wiederholt wird vor allem von der Politik immer wieder beteuert, dass unser Gesundheitssystem doch ganz gut funktioniere, insbesondere, wenn man es mit anderen Ländern vergleiche. Insgesamt muss man aber heute feststellen, dass unser Gesundheitssystem vergleichsweise teuer, aber dennoch den aktuellen Herausforderungen längst nicht mehr gewachsen ist.

Die Option, das Gesundheitssystem über Gesetze steuern zu können, hat über die Jahre zunehmend an Wirksamkeit verloren. Alle Fachleute wissen das, viele bemühen sich um Verbesserungen und dennoch kommen wir nicht entscheidend voran. Die Probleme von heute und morgen lassen sich nicht mit Denkweisen von gestern lösen.

Mit dem neuen Masterstudiengang Versorgungsforschung wollen wir Strukturen hinterfragen und Lösungen für die Versorgung in ländlichen Räumen erarbeiten.

„Teil unserer Zukunftsstrategie: Die Versorgungsforschung für eine Neuausrichtung des Gesundheitssystems nutzen!“

Prof. Dr. Edmund Neugebauer
Past Präsident und Seniorprofessor für Versorgungsforschung an der MHB

FÜR CHANGEMAKER UND GESUNDHEITSPIONIERE

Die Versorgungsforschung ist ein aufstrebendes, interdisziplinäres Forschungsgebiet innerhalb der Gesundheitsforschung. Sie untersucht die Qualität der Patient*innenversorgung und übersetzt evidenzbasierte Erkenntnisse aus klinischen Studien in die Versorgungsrealität – mit dem Ziel, die Versorgungsstrukturen für Patient*innen zu verbessern.

Zur Vermittlung dieses Wissens bietet die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) einen neuen konsekutiven Masterstudiengang Versorgungsforschung an. Er ist der Fakultät für Gesundheitswissenschaften zugeordnet und am Zentrum für Versorgungsforschung (ZFV-BB) in Rüdersdorf bei Berlin angesiedelt.

Der Studiengang richtet sich an Changemaker und Gesundheitspioniere, die einen Beitrag zur Veränderung und Verbesserung unseres Gesundheitssystems leisten wollen.

DEUTSCHLANDWEIT EINMALIG

Schwerpunkt und Spezialisierung des neuen, konsekutiven Masterstudiengangs Versorgungsforschung der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der MHB ist die Sicherstellung einer personenzentrierten Versorgung in strukturschwachen und ländlichen Regionen.

Der Studiengang ist modular aufgebaut. Eine didaktische Besonderheit bildet die Lehr- und Lernform des problemorientierten Lernens (POL), bei der die Studierenden komplexe, lernfeldübergreifende Praxisaufgaben mit handlungsbezogenen und reflektierenden Aufgabenstellungen erhalten.

Außergewöhnlich ist auch das Projektmodul, bei dem Studierende in kleinen Gruppen von Praxispartner*innen in den Studiengang eingebrachte Probleme eigenständig bearbeiten und hierbei praxisrelevante Lösungen entwickeln.

Die von Problemen ausgehende und an Lösungen orientierte, praxisnahe Lehre bildet in Kombination mit der Vermittlung notwendiger wissenschaftlicher Kompetenzen und Fertigkeiten ein wesentliches Differenzierungsmerkmal des neuen Studiengangs.

IN TEILZEIT. MIT BLENDED LEARNING.

Der Masterstudiengang Versorgungsforschung an der MHB wird zunächst in Teilzeit mit einer Regelstudienzeit von 5 Semestern angeboten.

Mit Blended Learning ermöglichen wir die zeitgemäße Verknüpfung von Online-Lernen und Präsenzunterricht zu einem stimmigen Gesamtkonzept. Teile des Studiums können so effizient von zuhause aus erfolgen, während Präsenzphasen am Zentrum für Versorgungsforschung (ZFV-BB) in Rüdersdorf bei Berlin stattfinden.

Rüdersdorf liegt in einer idyllischen Umgebung voller Natur. Ob am Kleinen Stienitzsee, in den umliegenden Wäldern oder im kleinen Café – überall finden sich hier schöne Orte für ein entspanntes Studium. Und für die Extraportion Kultur oder Party ist die pulsierende Metropole Berlin in knapp 50 Fahrminuten zu erreichen.

„Versorgungsforschung, wie wir sie an der MHB verstehen, gewinnt wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse, um eine Versorgung zu sichern, deren Leitbild sich speist aus der im Grundgesetz verankerten Idee eines sozialen Rechtsstaats sowie aus der Idee der personenorientierten Versorgung.“

Prof. Dr. phil. Christine Holmberg
Professorin für Sozialmedizin und Epidemiologie an der MHB

NEUES BERUFSBILD MIT PERSPEKTIVE

Das Berufsbild Versorgungsforscher*in ist vielfältig. Expertise in der Versorgungsforschung wird am Arbeitsmarkt zunehmend nachgefragt. Die anstehende Neuausrichtung unseres Gesundheitssystems verstärkt diesen Trend. Absolvent*innen des Studiengangs Versorgungsforschung sind für ein breites Berufsfeld qualifiziert, zum Beispiel:

- in Organisationen des Gesundheitswesens (z.B. Ärztekammern, Fachgesellschaften, Krankenkassen, Pharma- und Beratungsunternehmen)
- in der Gesundheitspolitik (z.B. Gesundheitsämter, Ministerien, Behörden)
- in der Gesundheitsversorgung (z.B. Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen)
- im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung
- in der Aus- und Fortbildung für Gesundheitsberufe
- als Referent*in in Verwaltungen, Trägerinstitutionen und -verbänden
- in der Forschung und Lehre an Universitäten und Hochschulen

FAKTEN & FORMALIA

Studiengang:	Versorgungsforschung
Studiengangstyp:	konsekutiv
Abschluss:	Master of Science
Format:	Teilzeit- oder Vollzeitstudium mit Blended Learning und Präsenzphasen
Regelstudienzeit:	4 Semester (5 Semester als Teilzeitstudium)
Lehrsprache:	Deutsch
ECTS:	120 Credit points
Studienbeginn:	immer zum Sommersemester
Bewerbungsfrist:	jeweils zum 15. Dezember
Auswahlverfahren:	Auswahl der Studierenden erfolgt nach formalen Vorraussetzungen (Bachelorabschluss) und personalen Kriterien (Motivationsschreiben und Auswahlgespräch).
Studienplätze:	max. 20 (pro Jahrgang)

ÜBER UNS

Die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane ist eine staatlich anerkannte Universität in kommunaler und freigemeinnütziger Trägerschaft, die im Jahr 2014 mit dem Ziel gegründet wurde, den Problemen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung des strukturschwachen Flächenlandes Brandenburg entgegenzuwirken.

2019 wurde das Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZFV-BB) als eines der aktuell vier wissenschaftlichen Zentren der Universität gegründet. Zum Austausch der Forscher*innen führt die MHB regelmäßig den Brandenburgischen Versorgungsforschungskongress mit national und international anerkannten Wissenschaftler*innen durch. Sie unterhält vielfältige erfolgreiche Kooperationen mit Hochschulkliniken, Universitäten, wissenschaftlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, insbesondere zu den landesweit über 35 kooperierenden Kliniken sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, der Landesärztekammer Brandenburg und dem Hausärzteverband Brandenburg.

Ein neues Verständnis von umfassender Bildung, Forschung und Entwicklung in Medizin, Psychologie, Psychotherapie und weiteren Gesundheitsberufen bildet hierbei die Grundlage, um beispielhaft im Land Brandenburg zu nachhaltigen Ansätzen und Methoden in Forschung, Lehre und Versorgung zu gelangen.